

Die Theaterzeitung erscheint wöchentlich fünf Mal in groß Quart-Format auf dem feinsten italienischen Velin-Papier. Alle Wochen liefert sie ein meisterlich illuminiertes Modenbild immer mit zwei, oft mit drei und mehren Figuren, entweder Damen- oder Herren-Anzüge darstellend, immer das Allernueste bringend, und mit einer ausführlichen Erklärung begleitet, so daß diese Bilder für Modisten, Kleidermacher u. s. w. durchaus praktisch erscheinen, und deshalb auch von allen Modefreunden, Puzhändlern, Kleidermachern in allen großen Städten mit Vorliebe gehalten werden. Ferner wird mit dieser Zeitschrift alle Monate ein theatrales Costüme-Bild ausgegeben. Diese erfolgen in groß Quart, nach Original-Zeichnungen, ebenfalls trefflich colorirt, und stellen die vorzüglichsten Leistungen deutscher dramatischer Künstler in ganzer Figur und größtentheils in Tableau und Gruppen dar. Die Ähnlichkeit, mit welcher hier die gefeiertsten Schauspieler und Sängere dargestellt werden, hat dieser schon im fünften Jahre bestehenden Sammlung den Beifall aller Kunst- und Theaterfreunde erworben. Diese Bilder eignen sich unter Rahmen und Glas ganz besonders zur Zimmerverzierung. Die im Eingange dieses Aufsatzes besprochenen

Originellen Scenen aus Wien

erscheinen als außerordentliche Beigabe immer am 15ten jeden Monats, und zwar ebenfalls in groß Quart.

Wie schon oben bemerkt, sind sämtliche Bilderbeigaben entweder in Kupfer oder Stahl gestochen; alle aber durchaus prächtig illuminiert.

Man abonniert auf die Wiener Theaterzeitung bei allen löblichen Postämtern in ganz Deutschland, in der österreichischen Monarchie, in der Schweiz, in Frankreich, Rußland, Polen u. s. w. Gegen Erlag von 12 Fl. C. M. wird dieses Journal wöchentlich in fünf Lieferungen an allen Hauptposttagen unter gedruckten Couverts portofrei versendet.

Wer jedoch ganzjährig pränumerirt und den vollen Betrag pr. 24 Fl. C. M. direkte an das unterzeichnete Comptoir der Theaterzeitung (Rauhensteingasse Nr. 926. vis à vis vom Wiener Zeitung-Comptoir) einsendet, oder anweist, dem werden ganz nach Auswahl folgende Vortheile zugestanden:

1. Entweder erhält er ganz nach Belieben, und zwar wenn er vom 1. Januar bis Ende Dezember 1837 abonniert, als eine Prämie zwei und vierzig

prächtig illuminierte Costüme-Bilder der früheren Jahrgänge, die einzeln auf 18 Fl. C. M. zu stehen kommen, gratis, oder:

2. wenn er vom 1. Juli 1837 bis Ende Juni 1838 abonniert, den halben Jahrgang vom 1. Januar bis Ende Juni 1837, oder:

3. wenn er vom 1. Januar bis Ende Dezember 1837 abonniert, auch den künftigen halben Jahrgang bis Ende Juni 1838 gratis und portofrei. Hierdurch rangirt sich die Wiener Theaterzeitung in die Reihe der wohlfeilsten Zeitschriften; doch muß der Betrag, wie schon bemerkt, direkte an das unterzeichnete Comptoir eingeschickt werden, und findet im Buchhändler-Wege diese Begünstigung durchaus nicht statt. *)

Comptoir der Wiener Theaterzeitung in Wien, Rauhensteingasse Nr. 926. vis à vis vom K. K. priv. Wiener Zeitung-Comptoir

*) Die Redaktion der Abendzeitung kann die Wiener Theaterzeitung allen Lektürefreunden auf das Nachdrücklichste empfehlen. Oft hat sie schon dieses Blattes rühmlich gedacht. Bei Gelegenheit einer öffentlichen Ankündigung hält sie es für zeitgemäß, abermals rühmlich davon zu sprechen.

Es erfreut sich dieses in Oesterreich erscheinende Journal eines bedeutenden Absatzes in ganz Deutschland. Es wird von allen Kunstanstalten, öffentlichen Lese-Instituten etc. mit Vorliebe gehalten. Seine Novellen und Erzählungen, seine kritischen Urtheile, seine reichhaltigen Correspondenz-Artikel, seine zahllosen bunten Notizen und manchfaltigen, höchst interessanten kurzen Mittheilungen aus der ganzen Welt, erheben es zum Centralblatt alles Neuen. Sehr lobenswerth sind besonders die Bilder und Briefe aus Norddeutschland, die Berichte aus und über Sachsen etc. Hinsichtlich der Ausstattung besitzt es durch die Zahl und Ausführung seiner artistischen Beilagen Vorzüge, welche keine andere Zeitschrift ihm streitig machen kann. Die sämtlichen, in großer Anzahl geliefert werdenden illum. Kupfer und Stahlstiche sind von den besten Künstlern ausgeführt; etwas ganz Originelles sind die Scenen aus Wien. Dieses Unternehmen verdient allgemeine Beachtung.

In der Kreuzbauer'schen Buchhandlung in Carlstruße erschien so eben, und ist in Dresden und Leipzig in der Arnold'schen zu haben:

Bismark, Generallieutenant Graf von, die Königlich Preussische Reiterei, unter Friedrich dem Großen, oder der General der Kavallerie, Freyherr von Seydlitz. 8. geh. Mit 1 Portrait und 3 Plänen. 1 Thlr. 18 Gr.; 3 Fl. rheinisch.

Chezy, Wilhelm von, die Martinsvögel. Bilder aus dem vierzehnten Jahrhundert mit Arabesken aus unserer Zeit. 8. geh. 1 Thlr. 12 Gr.; 2 Fl. 42 Kr. rheinisch.

Auszug aus dem technischen Gutachten des Comité für Eisenbahnen im Großherzogthum Baden. gr. 8. geh. Mit 2 Karten. 1 Thlr. 12 Gr.; 2 Fl. 42 Kr. rheinisch.

Agnese Schebest in Carlstruße. Eine Kunstabhandlung. 12. geh. 8 Gr.; 36 Kr. rheinisch.

So eben ist erschienen und in Dresden in der Arnold'schen Buchhandlung vorrätzig:

E. Reichenbach, (Hofr. und Prof.) Praktisch-gemeinnützige Naturgeschichte der Vögel des In- und Auslandes. Kupfersammlung, erster Theil, mit 416 Abbildungen der Schwimmvögel. Mit Erläuterung colorirt, 6 Thlr. 16 Gr., schwarz 3 Thlr. 8 Gr. — Ausführlicher Text dazu (folgt unverzüglich.)

Leipzig, Monat Juni 1837.

Wagner'sche Buchhandlung.